



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Änderungen bei der Ausbildungsförderung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

bislang mit einer durchschnittlichen Studiengangsdauer von 16,3 Semestern, soll künftig ein qualifizierter Abschluß für Diplomchemiker und Chemielehrer nach acht bis zehn Semestern erreicht werden.

(dpa)

ÄNDERUNGEN BEI DER AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Spätestens von 1977 an dürfte der Darlehensanteil an der Ausbildungsförderung (BAFöG) erhöht werden. Entsprechende Überlegungen werden derzeit nicht nur bei den unter Haushaltsschwierigkeiten leidenden Ländern angestellt, sondern auch im Bundesbildungsministerium. Bundesbildungsminister Rohde hält eine Veränderung der Struktur der Ausbildungsförderung zumindest mittelfristig für notwendig.

In diesem Jahr müssen Bund und Länder 3,2 Milliarden DM für die Ausbildungsförderung aufwenden, davon der Bund allein 2,08 Milliarden DM. Der Gesamtbetrag für 1976 dürfte bereits bei mindestens 3,5 Milliarden DM liegen. Nach der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung würden sich die Aufwendungen für die Ausbildungsförderung nur des Bundes im Jahre 1978 bereits der Drei-Milliarden-Grenze nähern.

Nun stellt das Bundesbildungsministerium Überlegungen an, wie diese Ausgabenflut einzudämmen sei. Als Möglichkeiten zeichnen sich eine Begrenzung des geförderten Kreises ab oder aber .. und dieser Alternative scheint man in Bonn näher zu stehen - eine Erhöhung des Darlehensanteils.

Zur Zeit werden beim Höchstförderungssatz von 500,-- DM 80,-- DM

als Darlehen gewährt, das nach Studienabschluß zurückgezahlt werden muß.

(dpa)

NEUER DACHVERBAND DER STUDENTEN

Am 10. Mai 1975 wurde der neue Dachverband "Vereinigte Deutsche Studentenschaften e.V." für die rund 200 allgemeinen Studentenschaften in der Bundesrepublik und Westberlin in Gießen gegründet. Nach monatelanger Diskussion und einer im März gescheiterten Gründungskonferenz in Düsseldorf gelang es den Studentenschaften nun, die kurz vor der Auflösung stehenden bisherigen Dachverbände VDS (Verband Deutscher Studentenschaften) und SVI (Verband der Studentenschaften an Fachhochschulen und höheren Fachschulen), die zusammen die rund 800.000 deutschen Studenten repräsentieren, durch ein einheitliches Gremium zu ersetzen. In den fünfköpfigen Vorstand der "Vereinigten Deutschen Studentenschaften e.V.", wurden der Geschäftsführer der jungsozialistischen Hochschulgruppen, Rudolf Hartung (Köln), und der Geschäftsführer des MSB/Spartakus, Uwe Knickrehm (Hamburg), sowie Armin Meyer (Bremen) vom Sozialistischen Hochschulbund (SHB), Uwe Spohra (Siegen) vom Liberalen Hochschulverband (LHV) und Ali Piffl (München) von den sozialistischen Basisgruppen gewählt.

(dpa)